

VOR 15 JAHREN
VORTEIL DURCH
UMWELTSCHUTZ

Eine in der *Wirtschaft & Umwelt* 4/97 besprochene Studie des WIFO im Auftrag der AK hat schon vor 15 Jahren nachgewiesen, dass Investitionen in den Umweltschutz – vor allem wenn sie zu einer grundlegenden Umgestaltung der Produktion führen – einen positiven Effekt auf die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen haben können.



„Wettbewerbsvorteile aufgrund von Umweltregulierungen können aus mehreren Gründen entstehen. Positive Effekte umweltpolitischer Regulierungen können zum einen

für Firmen erwachsen, die Umwelttechnologien und -dienstleistungen anbieten: Für sie eröffnet oder vergrößert sich durch die Umweltregulierung der Markt, weil die davon betroffenen Firmen neue Umwelttechnologien, -produkte und -dienstleistungen nachfragen. Zusätzlich können auch Wettbewerbsvorteile auf ausländischen Märkten entstehen, wenn andere Länder zeitverzögert ebenfalls strengere Umweltnormen einführen, für die die heimischen Unternehmen schon Lösungen anbieten. Dann hat die heimische Industrie Wettbewerbsvorteile in Form eines besseren Produktes, geringerer Produktionskosten sowie eines höheren Lerneffektes usw.“

LEO

AK-Studie: Green Jobs müssen Good Jobs sein

Bei Green Jobs denken viele an UmwelttechnikerInnen, die an neuen Solarkollektoren arbeiten und sitzen damit einem Ökoschmäh auf: Leider entspricht kaum ein Green Job diesem Bild. Eine neue AK-Studie zeigt, wo die meisten Green Jobs wirklich zu finden sind und widmet sich den Arbeitsbedingungen und der Bezahlung.

Im ersten Kapitel wird Licht in die unterschiedlichen Green Job-Definitionen gebracht und erklärt, was Green Jobs überhaupt sind. Darauf aufbauend wird im nächsten Kapitel der Frage nachgegangen, anhand welcher Kriterien gute Arbeit überhaupt gemessen werden kann. Denn für die Arbeiterkammer steht außer Zwei-

fel, dass echte Green Jobs nicht nur umweltfreundlich, sondern auch gute Arbeitsbedingungen und eine Bezahlung, von der man leben kann, aufweisen müssen. Basierend auf diesem Rüstzeug werden im Hauptteil die wichtigsten Green Job-Branchen vorgestellt, wobei die Arbeitsbedingungen und die Bezahlung in der jeweiligen Branche analysiert

werden. Die größte Branche mit Green Jobs stellt die Land- und Forstwirtschaft dar. Diese Branche zeichnet sich durch einen hohen Anteil an unqualifizierten Beschäftigten aus; die Beschäftigungseffekte sind hingegen rein statistischer Natur: Wechselt ein Bauer von konventioneller auf biologische Produktion, so erhöht dies die Anzahl der

FOTOS: SCHUH (1)

AK Studienreihe: Verkehr und Infrastruktur

Bestellung als Hardcopy unter wirtschaft.umwelt@akwien.at

- 29 **LKW-Roadpricing abseits der Autobahn** – Machbarkeit und Auswirkungen einer LKW-Maut am unterrangigen Straßennetz. Tagungsband, 2006
- 30 **LKW-Roadpricing** – Trends und Ausbaumöglichkeiten, 2006
- 31 **Legal - Illegal - Egal?** – Probleme und Kontrollen im Straßengüterverkehr und auf der Donau, Tagungsband, 2007
- 32 **Aktuelle Verkehrsentwicklung im grenzüberschreitenden Güterverkehr** Analyse Verkehrsmarkt 2005, 2007
- 33 **Neue Herausforderungen in der europäischen Luftfahrt** Tagungsband, 2007
- 34 **Neue Aus- und Weiterbildungsstandards für Bus- und LKW-LenkerInnen. Was kommt auf LenkerInnen, UnternehmerInnen, AusbilderInnen und PrüferInnen zu?** Tagungsband, 2008
- 35 **LKW-Maut für die Umwelt? Handlungsspielräume und Strategien im EU-Kontext auf dem Prüfstand**, Tagungsband, Franz Greil (Hrsg.), 2009
- 36 **Regionale Arbeitsweg-Barrieren in der Ostregion.** Auswertung der Online-Umfrage „Pendler/in am Wort“. Thomas Hader, 2009
- 37 **Privatisierung der Verkehrsinfrastruktur.** Erfahrungen mit Public Private Partnership (PPP) in Österreich und Europa. Tagungsband, 2009
- 38 **Leitfaden für Ausschreibungen im öffentlichen Verkehr.** Qualitäts- und Sozialkriterien. Anna Daimler, Doris Unfried. Studie, 2009
- 39 **Arbeitsweg-Barrieren in der Ostregion** Geschlechtsspezifische und soziale Hindernisse. Auswertung der Online Umfrage „Pendler/in am Wort“. Thomas Hader, 2009
- 40 **LKW-Stellplatzbedarf im hochrangigen österreichischen Straßennetz** Österreichisches Institut für Raumplanung, 2010
- 41 **PendlerInnen und Infrastruktur-Ausbau in der Ostregion** Ergebnisse der AK-Befragung 2009/2010 Thomas Hader, 2010
- 42 **Mangelware LKW-Parkplatz.** Perspektiven und Lösungen für den Arbeitsplatz Autobahn. Tagungsband, 2010
- 43 **Tourismus in Österreich 2011:** mit einer Sonderauswertung des Österreichischen Arbeitsklimaindex Kai Biehl, Rudolf Kaske (Hrsg.), 2011
- 44 **Lkw-Geschwindigkeitsverhalten auf Autobahnen:** Erhebung und Analyse der Lkw-Geschwindigkeiten auf ausgewählten Streckenabschnitten österreichischer Autobahnen. Studie, 2011
- 45 **Die Lkw-Maut als Öko-Steuer** Verursachergerechte Lösungen gegen Lärm und Abgase Tagungsband, 2012
- 46 **BerufsenkerInnen am Wort** Befragung von Lkw- und BuslenkerInnen zu Lenkzeitüberschreitungen, Sicherheit und Qualität von Rastanlagen und Erfahrungen mit der verpflichtenden Aus- und Weiterbildung, 2012



Auch ein Green Job?

Green Jobs, es wird aber kein einziger neuer Arbeitsplatz geschaffen. Insbesondere die Forstwirtschaft ist durch harte, körperliche Arbeit gekennzeichnet.

Die zweitgrößte Green Job-Branche ist die Bauwirtschaft. Die Tätigkeit in der Bauwirtschaft ist gekennzeichnet durch körperliche Belastungen sowie instabile Beschäftigung – 45 Prozent der Beschäftigten sind

nicht ganzjährig beschäftigt. Gleichzeitig liegt in der thermischen Sanierung ein hohes Beschäftigungspotenzial und auch die Umwelteffekte der thermischen Sanierung sind positiv.

Mit geschätzten 24.000 bis 27.000 Beschäftigten ist die Abwasser- und Abfallentsorgung der drittgrößte Sektor mit Green Jobs. Die Tätigkeiten sind oft durch eine

” ARBEITSPLÄTZE - AUCH GREEN JOBS - MÜSSEN SO GESTALTET SEIN, DASS MAN DAVON LEBEN KANN UND NICHT KRANK WIRD.

hohe körperliche Belastung charakterisiert. Die Studie ergibt aber auch, dass es hier sehr große Unterschiede zwischen privaten und öffentlichen Anbietern gibt, wobei die öffentlichen Anbieter generell deutlich bessere Arbeitsbedingungen als die privaten Anbieter aufweisen.

ZERRBILD

Dem öffentlichen Bild des gut bezahlten, sozialversicherten Umwelttechnikers entsprechen am ehesten die Beschäftigten im Bereich der erneuerbaren Energien. Allerdings sind dort – unter Einbeziehung der Großwasserkraft – nur sechs Prozent aller Green Jobs zu finden.

Die Studie weist nach, dass sich Green Jobs in der Realität deutlich vom öffentlich geprägten Bild von Green Jobs unterscheiden. Während gerne mit hochbezahlten, technischen Fachkräften geworben wird, sind die Arbeitsbedingungen in vielen Umweltbereichen durch schwere körperliche Arbeit, gesundheitliche Belastungen und prekäre Beschäftigungsverhältnisse gekennzeichnet.

Die Studie „Green Jobs. Arbeitsbedingungen und Beschäftigungspotenziale“ kann kostenlos bestellt werden: wirtschaft.umwelt@akwien.at

Informationen zur Umweltpolitik Nr. 186: Green Jobs. Arbeitsbedingungen und Beschäftigungspotenziale. Studie. Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien, 2012.

AK Studienreihe: Informationen zur Umweltpolitik

Alle Studien können unter www.ak-umwelt.at als PDF heruntergeladen werden.



- 165 R. Deussner, G. Kovacic **Anteil des LKW-Quell-Ziel-Verkehrs sowie dessen Emissionen am gesamten Straßengüterverkehr in Wien.** Erstellt vom Österreichischen Institut für Raumplanung im Auftrag der AK Wien, 2006
- 166 W. Lauber (Hrsg.) **Privatisierung des Wassersektors in Europa.** Reformbedarf oder Kapitalinteressen? 2006
- 167 Elisa Schenmer **EU und Wasserliberalisierung – Eine Analyse auf internationaler und europäischer Ebene,** 2006
- 169 Tony Musu **REACH am Arbeitsplatz – Die potenziellen Vorteile der neuen europäischen Chemikalienpolitik für die ArbeitnehmerInnen,** 2006 (vergriffen)
- 170 Franz Greil (Hrsg.) **Feinstaub am Arbeitsplatz** Die Emissionen ultrafeiner Partikel und ihre Folgen für ArbeitnehmerInnen, Tagungsband, 2006
- 171 Andreas Käfer, Judith Lang, Michael Hecht **Luftverkehr und Lärmschutz – Ist-Stand im internationalen Vergleich – Grundlagen für eine österreichische Regelung,** 2006
- 173 Franz Greil (Hrsg.) **Welche Zukunft hat der Diesel?** Technik, Kosten und Umweltfolgen, Tagungsband, 2007
- 174 Werner Hochreiter (Hrsg.) **Umsetzung der EU-Umwelthaftungsrichtlinie in Österreich,** Tagungsband ergänzt um Materialien und Hintergrunddokumente zum Diskussionsprozess, 2007
- 175 **Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr** 2007
- 176 Cornelia Mittendorfer (Hrsg.) **Die Strategische Umweltprüfung im Verkehrsreich** Tagungsband, 2008
- 177 Cornelia Mittendorfer (Hrsg.) **Die UVP auf dem Prüfstand. Zur Entwicklung eines umkämpften Instruments** Tagungsband, 2008
- 178 Werner Hochreiter (Hrsg.) **Die Umsetzung der EU-Umgebungsrichtlinie in Österreich** Tagungsband, 2008
- 179 **Feinstaubproblem Baumaschine** Emissionen und Kosten einer Partikelfilternachrüstung in Österreich. Umweltbundesamt, 2009
- 180 Werner Hochreiter (Hrsg.) **Mehrweg hat Zukunft!** Lösungsszenarien für Österreich im internationalen Vergleich, Tagungsband, 2010
- 181 Thomas Thaler **Siedlungswasserwirtschaft in öffentlicher oder privater Hand.** England/Wales, die Niederlande und Porto Allegre (Brasilien) als Fallbeispiele, 2010
- 182 Werner Hochreiter (Hrsg.) **Aktionsplanung gegen Straßenlärm – wie geht es weiter?** Tagungsband, 2010, die Niederlande und Porto Allegre (Brasilien) als Fallbeispiele
- 183 Christoph Streissler (Hrsg.) **Agrotreibstoffe – Lösung oder Problem?** Potenzielle, Umweltauswirkungen und soziale Aspekte, Tagungsband, 2010
- 184 **Lkw-Tempolimits und Emissionen:** Auswirkungen der Einhaltung der Lkw-Tempolimits auf Autobahnen auf Emissionen und Lärm, Studie, 2011
- 185 **Gesundheitsrelevante Aspekte von Getränkeverpackungen.** Studie, 2011
- 186 **Green Jobs. Arbeitsbedingungen und Beschäftigungspotenziale.** Studie, 2012

AK-Terminaviso

DIE ZUKUNFT DER WASSERVERSORGUNG

25. Februar 2013

AK-Bildungszentrum

Wie steht es um den Zugang zu Wasser im Spannungsfeld zwischen öffentlichem Gut, Menschenrecht und kommerzieller Ware? Inhalte der internationalen Tagung sind u.a. die globale Situation, die EU-Wasserpolitik, Wege zur Verwirklichung des Menschenrechts auf Wasser und die Rolle der Zivilgesellschaft dabei. Anmeldung unter: UV@akwien.at **LS**

Gratis bestellen unter: wirtschaft.umwelt@akwien.at oder bei: AK-Wien, Abteilung Umwelt & Verkehr, Prinz-Eugen-Straße 20-22, 1040 Wien, Tel: 01/50165-2404